

3.14 Medien

3.14.1 Hessischer Rundfunk

3.14.1.1 Rundfunkrat

Seit der Novellierung des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk ist die agah mit einem Sitz im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks vertreten. Der Rundfunkrat hat die Aufgabe, die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks zu vertreten, er wählt u.a. den Intendanten des hr.

Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt als agah-Vorsitzender nahm Manuel Parrondo Sitz und Stimme in dem Gremium für die agah wahr. Er war zudem Mitglied des Programmausschusses „Hörfunk“ und nahm regelmäßig an Sitzungen des Programmausschusses „Fernsehen“ teil. Zum Nachfolger wurde – allerdings erst im Frühjahr 2006 – Yilmaz Memisoglu benannt.

Sitzungen fanden statt:

- ◆ 30.01.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 15.03.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 01.04.2004 Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt
- ◆ 02.04.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 14.05.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 17.05.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 03.06.2004 Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt
- ◆ 09.07.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 12.07.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 03.09.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 20.09.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 15.10.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 08.11.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 12.11.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 06.12.2004 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 10.12.2004 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 04.02.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 21.02.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 11.03.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 14.03.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 14.04.2005 Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt

- ◆ 15.04.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 02.05.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 04.06.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 20.06.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 22.07.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 09.09.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 19.09.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 10.10.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 07.11.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt
- ◆ 18.11.2005 Rundfunkrat, Frankfurt
- ◆ 08.12.2005 Programmausschuss „Hörfunk“, Frankfurt
- ◆ 12.12.2005 Programmausschuss „Fernsehen“, Frankfurt

Durch aktive Mitarbeit konnte die agah immer wieder Impulse setzen, und die Aufmerksamkeit auf die Interessen der nicht-deutschen Hörer/innen und Zuschauer/innen lenken.

3.14.1.2 Sendungen

Die regelmäßige Beobachtung der Sendungen des Hessischen Rundfunks und der Entwicklung seines Programms gehören nicht nur zu den Aufgaben eines Rundfunkratsmitglieds, sondern auch zu dem Selbstverständnis der agah. Gerade öffentlich-rechtliche Sender sollten die gesellschaftliche Realität widerspiegeln und ihren Beitrag zur Integration leisten. Dort, wo Entwicklungspotentiale bestehen, ist es Aufgabe der agah, sie aufzuzeigen. Dort, wo durch unbedachte Berichterstattung Vorurteile verstärkt werden können, ist es Anspruch der agah, auf Abhilfe zu drängen.

Drei Beispiele aus der Vielfalt der Themen, die entweder im Rundfunkrat angesprochen wurden oder zu denen sich die agah schriftlich geäußert hat, sollen hier dargestellt werden.

Maintower

Über einen längeren Zeitraum konnte festgestellt werden, dass in der Boulevardsendung „Maintower“, die täglich von Montag bis Freitag um 18 Uhr ausgestrahlt wird, Migrant/innen als Protagonisten regelmäßig nur dann vorkommen, wenn sie ein Negativ-Bild bestärken, also beispielsweise als Verdächtige bei Tötungsdelikten. In Positivbeiträgen oder bei Straßenumfragen hingegen kamen sie so gut wie gar nicht vor.

In einem Beitrag am 16.11.2004 („Arbeitsfrei nach dem Ramadan?“) beschäftigte sich die Sendung dann mit dem Vorschlag eines Bundestagsabgeordneten in Berlin, einen islamischen Feiertag einzuführen, und der Reaktion des Hessischen CDU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Jung. Am folgenden Tag wurde das Thema erneut zum Schwerpunkt der Regionalsendung gemacht (17.11.2004 „Eine Frage der Toleranz?“). Nach Ansicht der agah bestand dafür zum einen keine aktuelle Notwendigkeit, noch gab es eine öffentliche Diskussion zu dieser Frage.

Vor allem geriet jedoch die inhaltliche Unausgewogenheit und Indifferenz des zweiten Beitrages in die Kritik. Dabei sah es die agah zwar als völlig legitim an, eine Diskussion aufzuwerfen. Die Aufbereitung des Themas in Maintower entsprach jedoch in keiner Weise dem öffentlich-rechtlichen Auftrag, ausgewogen zu berichten. So kamen in keinem der Beiträge die Betroffenen selbst zu Wort, selbst in den Straßenbefragungen wurden ausschließlich Nicht-Muslime befragt. Weder zu der Frage eines islamischen Feiertages, der Situation islamischer Frauen und Mädchen noch zum Thema Toleranz waren die Zuschauer in der Lage, sich ein umfassendes differenziertes Bild zu machen.

Besonders Ankündigung und Aufbau des zweiten Beitrages waren nach Auffassung der agah dazu geeignet, dumpfe Gefühle und Vorurteile zu bestärken.

Die agah nahm die Beiträge daher zum Anlass, um zum einen gegen die Themenstellung - und vor allem die Aufbereitung - in einem Schreiben an den Intendanten des hr zu protestieren. Dabei wies sie darauf hin, dass die Vermischung der in der Tat zu hinterfragenden Problematik des Verbots für einige muslimische Mädchen, am Sportunterricht oder Klassenfahrten teilzunehmen, mit der Generalfrage „Sind wir (gegenüber Ausländern) zu tolerant?“, unredlich ist und nichts mit der Feiertagsdis-

kussion vom Vortag zu tun hat. Die Einschränkung des Autors auf „manche Muslime“ ändere nichts an dem Gesamteindruck, das Boulevard-Format der Sendung rechtfertige dies nicht. Auch der Anspruch des Magazins, die Gefühle der Menschen anzusprechen, dürfe nicht zu Lasten von Minderheiten gehen.

Zum anderen wurde der Intendant auf die oben beschriebene Tendenz der allgemeinen Darstellung von Migrant/innen in der Sendung hingewiesen. Mit dieser Form der Berichterstattung würden alle Bemühungen, auch die der Hessischen Landesregierung, Integration zu verstärken, torpediert, die einseitige Polarisierung schade dem Integrationsprozess und dem friedlichen Miteinander der Menschen.

Erwartungsgemäß teilte der Intendant in seinem Antwortschreiben diese Bewertung nicht. Er könne nicht bestätigen, dass Menschen ausländischer Herkunft in Maintower regelmäßig in negativen Zusammenhängen dargestellt würden. Auch sei es nachvollziehbar, dass zu diesem Thema keine muslimischen Gesprächspartner befragt wurden. Dennoch sei es zu keiner Zeit Bestreben der Redaktion gewesen, die Gefühle der in Hessen lebenden Ausländer zu verletzen.

Auch wenn diese Antwort eher unbefriedigend war, konnte schon innerhalb weniger Tage nach unserem Schreiben eine veränderte Darstellung und Einbindung von Migrant/innen in die Sendung beobachtet werden, die bis heute weitgehend anhält. Selbstverständlich sind heute Ausländerinnen oder Ausländer Protagonisten in Lifestyle-Beiträgen, werden bei Straßenumfragen berücksichtigt oder sind beispielsweise der befragte Abschleppunternehmer, der Autos nach einem Hochwasser abschleppt.

Hessenschau

Auch ein Bericht über die Parade der Kulturen in der Hessenschau vom 25.06.2005 gab Anlass zur Kritik.

Anstatt entsprechend über die Parade der Kulturen in Frankfurt zu berichten, wurde das Ereignis von der Beitragmacherin lediglich als aktueller Rahmen genommen, um über sprachliche Defizite in der ausländischen Bevölkerung zu berichten und diese als das Integrationsproblem

darzustellen. Bemängelt wurden von der agah vor allem die unredliche Aufbereitung, die zwei Dinge zusammenmischt, die selbst bei näherem Hinsehen nichts miteinander zu tun haben.

Im Gegensatz dazu teilte der Intendant mit, dass aus Sicht der Redaktion mit dem Beitrag am Beispiel der Parade gelungene Integrationsarbeit in Hessen dargestellt wurde. Zustimmung fand jedoch die Kritik der agah, dass die aktuelle Berichterstattung über die Parade und die Hintergrundinformationen über Probleme der Integration in dem Beitrag unglücklich vermischt worden seien.



Rendezvous in Deutschland

Im Rahmen seiner Strukturreform des Hörfunkprogramms beschloss der Hessische Rundfunk im Frühjahr 2004, die seit Jahrzehnten bewährte mehrsprachige Sendung „Rendezvous in Deutschland“, die bis dahin auf gutem Sendepplatz in hr 4 platziert war, einzustellen. Dafür wurden ab dem 01.09.2004 zwei 25-minütige, ausschließlich deutschsprachige Sendungen sonntäglich auf hr skyline (später hr info) unter dem Titel „Kulturen“ eingestellt.

Ohne Erfolg kritisierte die agah beispielsweise am 15. Juni 2004 in einer Pressemitteilung den Beschluss. Das Rendezvous war nach Ansicht der agah ein bewährtes Forum für Deutsche und Ausländer/innen, die sich für interkulturelle Themen in Deutschland und in den Herkunftsländern interessieren, und die in den übrigen Programmen des hr so gut wie gar nicht vorkommen. Diese Brücke für mehr Integration und Weltoffenheit Formatanforderungen zu opfern sei nicht nachvollziehbar. Die neuen Sendungen seien dafür weder inhaltlich noch zeitlich ein Ersatz.

3.14.1.3 Sonstiges

Aus Anlass der Ausländerbeiratswahlen fand am 03. Februar 2005 ein Gespräch mit dem damaligen Chefredakteur Fernsehen und dem Leiter der Abteilung Fernsehen-Aktuelles statt. Anliegen der agah Vertreter war, den hr dazu zu bewegen, analog der Spots zur Europawahl, eine regelmäßige Kurzinformation zu den Wahlen im November 2005 auszustrahlen. Unter Hinweis auf die, aus Sicht des hr nicht zu vertretende Präjudiz für andere Fälle, in denen der hr nicht gesetzlich dazu verpflichtet ist, wurde dem Ansinnen leider nicht Rechnung getragen.

Neben den in Kapitel 5.1 verzeichneten Interviews und Pressegesprächen nahmen Vertreter/innen der agah zudem an zwei Live-Sendungen als Studiogäste teil:

- ◆ 26.02.2004 **„Das Aus für das Kopftuch?“**
hr-Stadtgespräch, Frankfurt

- ◆ 25.11.2004 **„Aus für Multi-Kulti? Wieviel Islam darf und wie viel Integration muss sein?“**
Sendung: „talk vor ort“, Frankfurt

3.14.2 Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk

Seit 1995 ist die agah mit Sitz und Stimmrecht in der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk vertreten. Die Versammlung, ein Organ der Landesanstalt, ist u.a. dafür zuständig, über die Zulassung von Sendeanstalten und die Einrichtung von Offenen Kanälen zu entscheiden sowie den Direktor der Anstalt zu wählen.

Yilmaz Memisoglu, seinerzeit stellvertretender Vorsitzender der agah, hatte dieses Amt bis zu dem Zeitpunkt inne, an dem er zum Nachfolger für Manuel Parrondo als Vertreter der agah im hr-Rundfunkrat benannt wurde. Er war zugleich Mitglied im „Haushaltsausschuss“ und nahm gelegentlich auch an Sitzungen des „Programmausschusses“ der LPR Hessen teil.

- ◆ 26.01.2004 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 16.02.2004 Versammlung, Kassel
- ◆ 12.03.2004 Haushaltsausschuss, Kassel
- ◆ 15.03.2004 Rechts- und Sitzungsausschuss, Kassel
- ◆ 22.03.2004 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 29.03.2004 Versammlung, Kassel
- ◆ 24.05.2004 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 23.06.2004 Programmausschuss, Heppenheim
- ◆ 05.-06.09.2004 Versammlung, München
- ◆ 20.09.2004 Versammlung, Kassel
- ◆ 18.10.2004 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 22.10.2004 Haushaltsausschuss, Kassel
- ◆ 08.11.2004 Versammlung, Kassel
- ◆ 29.11.2004 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 20.12.2004 Versammlung, Kassel
- ◆ 14.02.2005 Versammlung, Kassel
- ◆ 11.03.2005 Haushaltsausschuss, Kassel
- ◆ 11.04.2005 Versammlung, Kassel
- ◆ 30.05.2005 Versammlung, Kassel
- ◆ 22.06.2005 Programmausschuss, Weilburg
- ◆ 24.06.2005 Haushaltsausschuss, Kassel
- ◆ 11.07.2005 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 05.-07.09.2005 Versammlung, Berlin
- ◆ 12.09.2005 Versammlung, Kassel
- ◆ 17.10.2005 Programmausschuss, Kassel
- ◆ 28.11.2005 Programmausschuss, Bad Homburg
- ◆ 12.12.2005 Versammlung, Kassel

Im Rahmen seiner Mandatswahrnehmung wurde Yilmaz Memisoglu immer wieder von privaten Hörfunk- und Fernsehanbietern kontaktiert, die um eine Lizenzvergabe an ihre Unternehmen warben.



3.14.3 Sonstiges

Vom Ausländerbeirat Dreieich wurde die agah zudem gebeten, sich gegen die Herausnahme der Fernsehprogramme RAI und TRT eines privaten Betreibers aus dem örtlichen Kabelnetz einzusetzen. Diese Programme seien nunmehr nur noch kostenpflichtig zu empfangen.

Leider konnte die Anfrage zunächst nicht mit Erfolg weiter verfolgt werden, da die gesetzlichen Vorgaben zwar bestimmte Pflichtsänder vorsehen, das Angebot aber nicht im Einzelnen vorgeschrieben ist. Somit war die Herausnahme bzw. Verlagerung in das kostenpflichtige Digitalnetz nicht unzulässig. Der Ausländerbeirat wurde deshalb zum einen auf die zu gewährende Möglichkeit des Satellitenempfangs verwiesen, zum anderen um Nachricht gebeten, ob weitere Schritte eingeleitet werden sol-

len. Nachdem dies nicht geschah, wurden keine weiteren Vorstöße, u.a. beim Betreiber selbst, unternommen.

Nachzutragen bleiben außerdem noch Gespräche und Veranstaltungen zu medienpolitischen Themen, zu denen agah-Vertreter/innen als Gäste geladen wurden und teilnahmen:

- ◆ 04.05.2004 **„Neue Wege der Integration in Medien und Gesellschaft – Vielfalt als Stärke“**
Konferenz, Bonn
Veranstalter: Westdeutscher Rundfunk

- ◆ 26.11.2004 **„Das öffentliche Gesicht des Islam. Die Präsenz der deutschen Muslime in Medien und öffentlicher Verantwortung“**
Tagung, Erfurt
Veranstalter: Ev. Akademie Thüringen

- ◆ 03.05.2005 **Vorstellung des Projekts „Radyo Fon“, Wiesbaden**